

Abschied und Dank für den „Mister Kulturring“

Werner Wessel hat seit 1992 die Finanzen des Kultur-Vereins in der Kreisstadt im Blick

Diepholz – Die Bezeichnung „Mister Kulturring“ ist sicherlich nicht zu hoch gegriffen: Seit 1992 hatte Werner Wessel beim Diepholzer Kulturring an vorderster Stelle gestanden, war für Finanzen und Programmplanung zuständig und trug somit maßgeblich dazu bei, dass der Kultur-Verein in der Kreisstadt sich so gut entwickelte. Seit 2013 war auch seine Frau Ulla im Vorstand aktiv.

Bei der jüngsten Mitgliederversammlung des Kulturrings hieß es Abschied nehmen: Die Wessels stellten sich nicht wieder zur Wahl und verabschiedeten sich aus den Vorstandsämtern.

„Wir werden Euch vermissen“, sagte Vorsitzender Reinald Schröder und bedankte sich für die Arbeit der beiden, die eine ganz wesentliche Stütze des Vereins gewesen seien.

Im September 1992 wurde Werner Wessel in den geschäftsführenden Ausschuss des damaligen Kulturrings Diepholz gewählt. Von 1993 an war er mitverantwortlich für die Kassenprüfung. Als im Jahr 1995 aus dem geschäftsführenden Ausschuss der Beirat bei der Stadt Diepholz für den Kulturring gebildet wurde, gehörte Werner Wessel



Ulla und Werner Wessel (beide mit Blumen), flankiert von Bürgermeister Florian Marré, Paula Zinser (als Beisitzerin wiedergewählt) und dem Vorsitzenden Reinald Schröder.

FOTO: RECKMANN

ihm ebenfalls an und fungierte weiterhin als Kassenprüfer.

2007 wurde der Beirat aufgelöst und es wurde ein eingetragener Verein gegründet. In diesem war Werner Wessel Gründungsmitglied und von Anfang an als Beisitzer im Vorstand tätig, seit 2018 als stellvertretender Vorsitzender. Auch im Verein war er von Anfang an für die Finanzen zuständig. „In dieser Funktion hat er entscheidend daran mitgewirkt, dass der Verein finanziell auf gesunden Füßen steht und die Finanzsituation bei den anstehenden Planungen immer berücksichtigt wurde“, er-

klärte Schröder.

Ulla Wessel war seit 2013 im Vorstand des Kulturrings als Beisitzerin aktiv. In dieser Funktion hat sie sich auf vielfältige Weise eingebracht und sich vor allem für attraktive Schauspiele und Jugendstücke eingesetzt. Zudem entwarf sie die Plakate und das Werbematerial für die Veranstaltungen des Kulturrings und erstellte sie druckreif.

Bürgermeister Florian Marré ging in seinem Grußwort bei der Versammlung auf das Ehepaar ein und bezeichnete Werner Wessel als „Mister Kulturring“, der schon immer da war – seit 1992. Es habe niemanden gegeben, der

so detailliert die Zahlen kannte.

Ulla Wessel habe ihren Mann in den Jahren immer unterstützt, seit 2013 war sie auch selber im Vorstand und hat sich mit viel Herzblut bei der Auswahl der Veranstaltungen beteiligt und sich der Gestaltung von Flyern und Plakaten gewidmet.

So sei ein optimales klassisches Programm entstanden, dass seine Strahlkraft in der ganzen Region entfaltete.

„Dieses ehrenamtliche Engagement kommt unserer Stadt und damit den Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar zu Gute. Ohne das Ehrenamt in Vereinen und an-

deren Institutionen würden viele Angebote entfallen, weil sie die Kommune allein nicht leisten könnte“, machte Marré deutlich. Er überreichte ein Weinpräsen, Blumen und einen Lindenbaum, der für den Zusammenhalt in der Gesellschaft steht.

„Ich möchte die Zeit, die ich für den Kulturring eingebracht habe, nicht missen“, sagte der scheidende „Finanzminister“ des Kulturrings mit Blick auf die zurückliegenden Jahrzehnte. Etwas schade sei allerdings, so fügte Ulla Wessel hinzu, dass ihre letzte Saison wegen Corona dann doch „so sang- und klanglos“ vorübergegangen ist.